

# LESEPROBE



cremabooks.de

# KAPITEL 1: DER OLYMP

## Szene 1

Zeus liebte das Glas. Nicht wegen der Aussicht. Wegen der Spiegelung.

Er stand an der geneigten Fensterfront, oberhalb der letzten öffentlichen Ebene des SWORD, dort wo die Architektur aufhörte, für andere gedacht zu sein. Unten warteten Tickets, Zeitfenster, Sicherheitsleute. Hier oben begann der Teil, der in keinem Prospekt stand.

Die Spitze stach in den Nieselregen. Tief unten krochen Pendler aus der London Bridge Station.

Er legte die Hand auf die Scheibe. Kein Abdruck. Nur Kälte. Das Licht flackerte kurz grell weiß. Dann dämpfte die Technik es wieder. Zeus bemerkte es und dachte: *Hephaistos*. Dann dachte er es nicht mehr.

Er drehte sich um.

Walnussholz schluckte Schall. Zwölf Stühle. Einer leer. Er ließ seinen Blick darüber gleiten, kurz, zu kurz, machte keine Notiz, rief niemanden an. Griff nach dem Espresso. Trank im Stehen. Bitter, schwarz.

08:58 Uhr.

Die Flügeltüren glitten auf. Ein halber Grad weniger.

Athena stand im Rahmen. Ihr Blick scannte Raum, Stuhl, Espresso. Blieb eine Sekunde zu lang auf dem leeren Platz. Dann weg.

"Die Kurse in Tokio sind gefallen."

Zeus stellte die Tasse ab.

"Lass sie fallen."

Er drehte sich wieder zum Fenster. Tief unter ihnen drückte ein Besucher die Stirn an die Scheibe.

## Szene 2

Athena stand bereits am Kopfende des Tisches, das Tablet vor der Brust.

"Fünfzehn Minuten, bevor London aufwacht."

Zeus beobachtete sie. Er sagte nichts dazu.

Die Flügeltüren glitten erneut auf.

Hermes. Daumen auf dem Display, ließ sich auf den Stuhl fallen. Das Gerät vibrierte.

"Zwei Anfragen von der Financial Times. Heute Nacht. Wegen Docklands."

"Journalisten fragen immer."

"Nicht um drei Uhr morgens." Hermes wischte eine Nachricht weg. Sah kurz auf. "Nicht mit Details, die—" Er stockte. Schluckte den Rest.

Athena legte das Tablet auf den Tisch. Kante auf Kante. Sagte nichts.

Dann veränderte sich der Raum.

Hera trat ein. Kein Schmuck, keine Farbe, nur Schwarz. Als sie an Hermes vorbeiging, zog er unwillkürlich die Füße ein. Sie setzte sich zur Rechten von Zeus. Sah niemanden an.

"Compliance-Liste für Q4." Eine Mappe über den Tisch. "Drei Kündigungen. Die Abfindungen sind minimal."

Zeus nickte, aber er sah nicht auf die Mappe. Er sah auf Hermes, der das Gerät weglegte. Dann wieder aufnahm.

09:03 Uhr.

Die Tür flog auf.

Poseidon. Nasser Mantel. Wasser auf dem Teppich. Er ließ sich breitbeinig auf den Stuhl fallen. Sah Athena an. Dann weg. "Der Verkehr."

Hera rümpfte die Nase. Athena starrte auf die nassen Ärmel und die dunklen Flecken auf dem Holz.

"Die nächsten vier Wochen", sagte Zeus, "entscheiden, ob wir Marktführer bleiben."

Hermes warf eine Grafik an die Wand. Rote Linie nach unten.

"Das Vertrauen bröckelt. Foren. Über Risiken."

Poseidon lehnte sich zurück. Ließ die Stille kurz stehen. Dann, fast beiläufig: "Wir brauchen den Launch. Docklands. Wir reißen ab, bauen neu."

"Unseren Namen", sagte Hera.

Poseidon sah sie an. Sagte nichts. Wandte sich Zeus zu.

"Risiko ist das, was andere tragen."

"Das klingt nach Betrug", sagte Athena.

Poseidon drehte sich zu ihr. Keine Schärfe. Fast freundlich: "Vision. Du siehst die Statik. Ich sehe, was sich bewegt."

"Ich sehe Lecks." Athena legte die Fingerspitzen auf den Tisch. "Wenn du das durchdrückst, kommen Fragen. Fragen sind—"

"Ich will Kontrolle." Zeus schnitt rein. Zu unvermittelt. Hera hob den Kopf. Hermes hörte auf zu tippen. "Du bekommst dein Projekt. Athena bekommt die Aufsicht."

Poseidon antwortete nicht sofort. Ließ es stehen.

"Hermes dichtet die Kanäle ab. Hera prüft Verträge." Zeus sah Athena an. "Du?"

"Alle Unterlagen. Jetzt. Dazu die Gästeliste von deinem privaten Event gestern."

Poseidon blinzelte. "Welches Event?"

"Gestern Nacht." Sie streckte die Hand aus.

Poseidon zog einen USB-Stick aus der Tasche. Ließ ihn über den Tisch gleiten. "Die Daten sind komplex."

Athena nahm den Stick. "Bis wann bekomme ich Gegenzugang zu den Subkonten?"

Eine kurze Pause. Poseidon sah Zeus an, nicht sie.

Zeus antwortete nicht.

Athena wartete. Zwei Sekunden. Dann ging sie.

Poseidon sah zur Decke. "Sie stellt die falschen Fragen."

"Nein", sagte Hera, ohne aufzusehen. "Die richtigen."

Zeus trank den kalten Kaffee. Sah auf den Wasserfleck auf dem Holz.

### **Szene 3**

Der Raum leerte sich.

Der Aufzug summte abwärts. Zeus blieb sitzen. Er wusste, dass einer geblieben war.

Poseidon stand am Fenster. Hauchte gegen die Scheibe. Zog mit dem Finger einen Strich durch den Beschlag. Sah hinein, nicht hinaus.

"Du hast das Geld nicht."

Poseidon antwortete nicht sofort. Ließ vergehen. Dann: "Ich habe Zusagen."

"Athena sieht das in fünf Minuten."

"Athena sieht Bilanzen." Er drehte sich um. Das Grinsen war weg. Haut um die Augen gespannt.

"Dann nimm ihr die Sicht."

"Ich bezahle sie dafür, dass sie—"

"Das System braucht Docklands." Er kam zum Tisch, stützte beide Hände auf die Platte. Das Holz ächzte. "Wenn das fällt, zieht Asien ab. Dann hast du ganz andere Probleme."

Zeus rechnete. Sagte: "Was verlangst du?"

"Zeit. Vier Wochen. Gib ihr etwas anderes. Bis die Verträge stehen."

"Wenn sie etwas findet?"

"Sie wird nichts finden." Kurze Pause. "Ich habe Hilfe. Jemanden, den sie nicht verdächtigt."

Zeus sah ihn an. Poseidon ergänzte nichts.

"Spiel nicht mit ihrem Personal."

Poseidon ließ die Hände von der Platte. Ging zur Tür. Wartete nicht.

"Poseidon."

Die Hand hielt inne.

"Wenn das platzt, jagt sie nicht dich. Ich reiche ihr das Messer."

"Dann trocknet die Tinte besser schnell."

Die Tür fiel ins Schloss.

Zeus blieb allein. Blickte auf den Wasserfleck. Griff nach einer Serviette, presste sie drauf. Das Papier sog sich voll.

Er ließ es liegen.

## Szene 4

Athena fuhr nicht mit dem Aufzug.

Sie nahm die Treppe. Drei Etagen. Der Stick lag in ihrer Jackentasche. Sie fasste ihn nicht an.

Ihr Büro, südwestliche Ecke, 38. Etage. Blick auf die Themse. Sie hatte den Blick nie als Privileg betrachtet. Nur als Orientierung: Wasser kommt von dort.

Sie schloss die Tür. Setzte sich. Legte den Stick auf den Tisch.

Sah ihn an.

*Lebendig*, hatte er gesagt. Sie kannte das Wort. Sie kannte, was dahintersteckte: Metadaten. Tracker. Etwas, das zurückmeldet.

Sie schob den Stick beiseite, nahm ihr isoliertes Gerät aus der Schublade. Steckte ein.

Dreiundzwanzig Dateien. Zwölf verschlüsselt. Drei beschädigt. Eine hieß: *Athens\_Q4\_Draft\_FINAL\_v7.xlsx*.

Sie öffnete keine davon.

Sie ließ den Cursor über die Metadaten laufen.

Erstellt: gestern, 02:14 Uhr.

Nicht nach dem Meeting. Vor dem Meeting. Vor dem nassen Mantel, vor der Frage nach dem Event, vor allem. Alles bereits vorbereitet. Der Stick war kein Zugeständnis.

Sie zog ihn heraus.

Stand auf. Ging zum Fenster. Die Themse war grau, trug Schmutz und Fracht gleichzeitig. Weiter oben, wo die Kurve begann, lag das Docklands-Areal.

Poseidon hatte ihr die richtigen Dateien gegeben, damit sie die falschen Fragen stellte.

Sie stand still. Das war der Moment, den sie hasste: wenn die Logik stimmte, aber die Lücke fehlte. Wenn jemand nicht klüger war als sie. Nur früher.

Sie drehte sich um.

Auf dem Tisch: drei Nachrichten von Hermes. „*Kannst du kurz?*“ Zwanzig Minuten später: „*Nur kurz.*“ Dann keine Worte. Ein Emoji. Ein Wassertropfen.

Sie starrte darauf.

Hermes schickte keine Emojis.

Sie tippte: „*Wo bist du?*“

Gelesen. Kein Tippzeichen.

Sie wartete. Dreißig Sekunden. Sechzig.

Dann öffnete sie die unterste Schublade. Nahm ein zweites Telefon heraus, prepaid, fremder Name, und schrieb eine einzige Nummer an:

*Ich brauche dich. Nicht heute. Jetzt.*

Sie legte es hin.

Draußen begann der Nieselregen wieder. Das Fenster beschlug langsam von innen. Kein Hauch, keine Erklärung.

Athena sah es.

**Ließ es.**

Entdecke die volle Vielfalt  
von CREMABOOKS im  
Bücher-Regal auf  
[cremabooks.de](http://cremabooks.de)  
oder  
bei AMAZON



cremabooks.de

## **Impressum – Cremabooks**

### **Anbieter / Verantwortlicher:**

Cremabooks – Selfpublisher

Autoren-Duo TJ: Tanja Mätzke & Jens Leuschner

Verantwortlich für Inhalte nach § 55 Abs. 2 RStV: Jens Leuschner

Anschrift: Grünsprechtwiese 4, 30657 Hannover, Deutschland

E-Mail: autorenduo@cremabooks.de

### **Angebot:**

Alle auf Cremabooks angebotenen Leseproben sind **kostenlos**. Die Downloads erfolgen über die Plattform **Wix**. Links zu externen Seiten, wie **Amazon**, dienen ausschließlich der Verlinkung zu den Verkaufsangeboten der Bücher.

### **Haftung:**

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Cremabooks übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der angebotenen Inhalte und Downloads.

### **Urheberrecht:**

Sämtliche Leseproben, Texte und Materialien auf Cremabooks sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Weitergabe oder kommerzielle Nutzung der Inhalte ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Autoren untersagt.

### **Datenschutz:**

Ein vollständiger **Datenschutzhinweis** ist auf der Homepage von Cremabooks verfügbar.